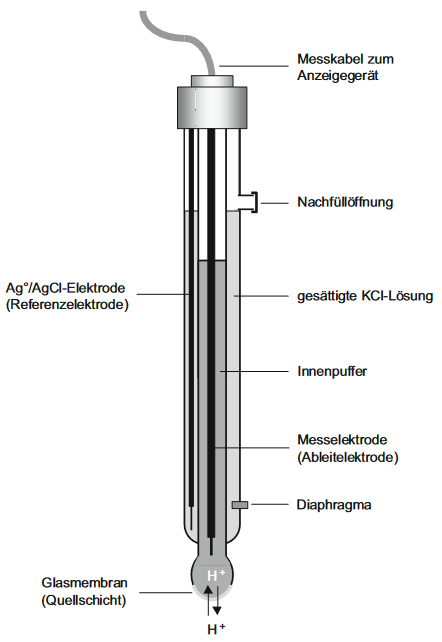
# 1 Messwerte für Abwasser

In einfachen Worten beschreibt der pH-Wert wie sauer oder basisch Wasser oder eine wässrige Lösung ist. Die Messskala geht von 0 -14, wobei 7 der neutrale Mittelwert ist. Liegt der Wert über 7 ist er basisch, liegt er darunter ist er sauer.

Damit geht einher, dass mit ihm die Wasserstoffionen-Konzentration c(H+) festgestellt werden kann. Wasser ist zu einem geringen Teil in Ionen dissoziiert (10-7 mol/ pro Liter). Wenn man die Zehnerpotenz der Wasserstoffionen-Konzentration kennt, lässt sich daraus der PH Wert ableiten (Zahl hinter dem Minus).

Die Eigendissoziation des Wassers beeinflusst das Gleichgewicht der Ionen. Durch die Eigendissoziation geben die Wasserstoffe ihr Elektron ab (H+), wenn es also mehr (H+) Ionen gibt, gibt es daher weniger (OH-) Ionen. Das Überwiegen eines dieser beiden Ionen bestimmt, ob die Lösung sauer oder basisch ist. Eine Veränderung um eine Einheit bewirkt einen Unterschied um eine Zehnerpotenz in der Anzahl von (H+) oder (OH-) -Ionen. In der Praxis kann man den pH-Wert auch mit Indikatorlösung oder Papier herausfinden (Verschiedene Farben, daneben eine Skala zum Vergleichen).

Mit einer Glas Elektrode kann man das Ergebnis viel genauerer bestimmen. Die Glas Elektrode besteht aus zwei Elektroden, einer Elektrolytlösung, einem Diaphragma und einer Glasmembran. Man steckt die Glasmembran in die zu messende Lösung, man muss es so tief in die Lösung stecken, bis das Diaphragma bedeckt ist. Die (H+) Ionen sind dann zueinander im Gleichgewicht. Durch die Messelektrode und der Referenzelektrode wird demnach eine die Differenz (negative Spannung) ermittelt. Durch die Spannung kann man den pH-Wert am genauesten herausfinden.



2. Was ist die Härte des Wassers

Die Wasserhärte drückt aus, wieviel Kalzium Ca 2+ und Magnesium Mg2+ im Wasser enthalten sind. Die Härte des Wassers entsteht durch gelöste Salze, wobei in zwei verschiedene Härten unterschieden wird. Die permanente Härte und temporäre Hälfte. Die temporären Härte (Carbonat-Härte) enthält Erdalkalimetalle(Calcium, Magnesium) und ist temporär, weil sie durch Erhöhung der Temperatur Co2 zum entweichen bringt. Durch das Ausfallen der schweren löslichen Carbonate verringert sich die Härte des Wassers. Deshalb wird der Anteil der Wasserhärte, der durch die gelösten Hydrogencarbonate verursacht wird als temporäre Härte bezeichnet. Bei der permanenten Härte hingegen liegt die Härte an den gelösten Sulfaten, Nitraten und Chloride, also(Nichtcarbonat-Härte). Weil man sie nicht durch Erhitzung entfernen kann wird sie die permanente Hälfte bezeichnet. Das Wiener Trinkwasser liegt zwischen 6 und 11 °dH (in seltenen Fällen wenn in manchen Bezirken Grundwasser eingespeist wird sogar bis zu 16 °dH).

# 3. Erkläre, was der Unterschied zwischen einem Summenparameter und einer Einzelstoffanalyse ist. Nenne jeweils ein Beispiel im Zusammenhang mit der Abwasseranalytik.

Summenparameter fassen eine Gruppe von unterschiedlichen Stoffen aufgrund einer gemeinsamen Eigenschaft zusammen. Ein Beispiel für die Summenparameter wäre, dass durch einen Membranfilter mit einer definierten Porengrösse aus dem Wasser abgetrennt werden können.

Eine Einzelstoffanalyse beschränkt sich ausschließlich auf einzelne chemische Stoffe.

Die summen Parameter analysieren eine Gruppe von Stoffen, anschließend wird mit dem Analyse verfahren eine spezielle Eigenschaft der Stoffgruppe hervorgehoben.

Es fehlt das Beispiel für Einzelstoffanalyse